

## Nanopartikel als Gefahrenherd?

Die Fabrikation von kleinsten Teilchen und ihr industrieller Einsatz gilt als Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Nanopartikel revolutionieren viele Anwendungen von Industrieprodukten wie Sonnencreme oder Imprägnierungsmittel für Hölzer, bis hin zur Medizin. Doch Herstellung, Nutzung und Entsorgung können Gefahren für Mensch und Umwelt bergen. Um diese Gefahren zu erkennen und zu minimieren, zugleich aber die Chancen, die die Technologie bietet, zu nutzen, hat der Schweizerische Nationalfonds (SNF) 2010 das Nationale Forschungsprogramm «Chancen und Risiken von Nanomaterialien» (NFP 64) ins Leben gerufen. Das interdisziplinäre Forschungsprogramm umfasst fünf Jahre Forschungszeit, es läuft also zum Jahresende 2015 aus. Die Empa ist massgeblich am NFP 64 beteiligt und betreut fünf der insgesamt 23 Forschungsthemen. Bevor im kommenden Frühjahr abschliessende Ergebnisse veröffentlicht werden, zieht die Empa eine Zwischenbilanz. In der neusten, fünfzigsten Ausgabe der Empa-News werden die fünf Empa-Projekte und einige bisher erzielte Resultate vorgestellt.

[www.empa.ch/plugin/template/empa/\\*/161919](http://www.empa.ch/plugin/template/empa/*/161919)